Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock

und dessen Umgebung.

Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die kleinsp. Zeile 10 Pf.

Abonnement viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

38. Jahrgang.

№ 73. Dienstag, den 23. Juni **1891.**

Der Gemeinde-Expedient

Herr Louis Heinrich Kleinert in Schönheide

ist als dritter Stellvertreter des Standesbeamten für den zusammengesetzten Standesamtsbezirk Schönheide bestellt und in Pflicht genommen worden.

Schwarzenberg, am 16. Juni 1891.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

J. V.: **Dr. v. Stieglitz,** Bez.-Ass. Kr.

Bekanntmachung,

die Anfuhre und Anlieferung von Straßenunterhaltungs-materialien betr.

Die **Anfuhre** und **Anlieferung** der in den Jahren 1892 bis 1896 zur Unterhaltung der fiskalischen Straßen des Straßen- und Wasserbauinspections-Bezirks Schwarzenberg erforderlich werdenden **Versteinungs-Materialien** soll, soweit nicht bereits besondere Verträge abgeschlossen worden sind, unter den bei Eröffnung der einzelnen Bietungstermine jedesmal bekannt zu gebenden Bedingungen an die Mindestfordernden in nachstehender Reihenfolge öffentlich verdungen werden:

1) Donnerstag, den 25. Juni 1891,

von Vormittags 8½ Uhr an

im Gasthause „zum Sächsischen Hof" in Schwarzenberg,

für die 1.—5. Abtheilung der Schwarzenberg-Johanngeorgenstädter-Straße,
" " 1.—2. " " Schwarzenberg-Eibenstocker-Straße,
" " 1.—4. " " Annaberg-Schneeberger-Straße,
" " 1. " " Aue-Lößnitz-Stollberger-Straße, Stat. 0,0—0,6 (Auer
" " 1.—3. " " Raschau-Rittersgrüner-Straße, [Bahnhof-Straße,
" " 1.—2. " " Schwarzenberg-Grünhainer-Straße und
" " 3. " " Schneeberg-Bockau-Breitenbrunner-Straße.

2) Freitag, den 26. Juni 1891,

von Vormittags 8½ Uhr an

im Gasthause „zur Bahnhofseiche" in Zelle,

für die 1.—3. Abtheilung der Schneeberg-Eibenstock-Karlsbader-Straße,
" " 1.—2. " " Schneeberg-Auerbacher-Straße,
" " " " Schneeberg-Zwickauer-Straße,
" " 2.—3. " " Schwarzenberg-Eibenstocker-Straße,
" " 1.—2. " " Schneeberg-Bockau-Breitenbrunner-Straße,
" " 5.—6. " " Annaberg-Schneeberger-Straße und
für die 1.—5. Abtheilung der Aue-Lößnitz-Stollberger-Straße, einschließlich der Abzweigung nach Zwönitz und der Bahnhofsstraßen in Aue und Zwönitz.

3) Montag, den 29. Juni 1891,

von Vormittags 9 Uhr an

im Hendel'schen Gasthause zu Schönheiderhammer,

für die 4.—9. Abtheilung der Schneeberg-Eibenstock-Karlsbader-Straße,
" " 1.—2. " " Wildenthal-Sauersacker-Straße, mit den fiskalischen Strecken der Wilzschgrundstraße,
" " 2.—4. " " Schneeberg-Auerbacher-Straße,
" " 1.—2. " " Eibenstock-Auerbacher-Straße,
" " " " fiskalischen Strecken der Eibenstock-Hundshübler-Straße und
" " 3. " " Schwarzenberg-Eibenstocker Straße.

Hierzu werden **leistungsfähige Steinbruchs-, Sandgruben-** und **Fuhrwerksbesitzer** mit dem Bemerken eingeladen, daß die Amtsstraßenmeister Rothe in Neustädtel, Weise in Schwarzenberg und Jahn in Eibenstock auf Wunsch weitere Auskunft geben werden.

Schwarzenberg, am 15. Juni 1891.

Kgl. Straßen- u. Wasserbauinspection. Kgl. Bauverwalterei.

Schiege. **Kühlmorgen.**

Johannis-Markt in Eibenstock

am 29. und 30. Juni 1891.

Der Stadtrath.

Gras-Versteigerung.

Freitag, den 26. Juni 1891

Nachmittags 4 Uhr

soll die diesjährige Grasnutzung auf der **2 ha 34 a** großen Parzelle von **lit. n.** des **Schönheider Forstreviers** (vormal. Dienstgrundstück) meistbietend **gegen sofortige Bezahlung** versteigert werden.

Zusammenkunft: an der Oberförsterei Schönheide.

Königliche Forstrevierverwaltung Schönheide und Königliches Forstrentamt Eibenstock,

Francke. am 19. Juni 1891. **Wolfframm.**

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Berathungen der Handwerkerkonferenz sind nach kurzer Dauer geschlossen worden. Nach dem Verlauf derselben soll die Einführung des Innungszwangs seitens der verbündeten Regierungen leider keine Aussicht auf Verwirklichung haben.

— Basel. Zur Hebung der Leichen, welche infolge des Eisenbahnunglücks bei Mönchenstein noch in der Birs liegen, sind nunmehr einige Taucher eingetroffen. Wahrscheinlich muß die Birs abgeleitet werden, um alle Leichen aufzufinden, die mehrere Meter tief im Sande vergraben sind. Der erste in die Tiefe gefallene Personenwagen ist wahrscheinlich unter eine Lokomotive zu liegen gekommen und von derselben zerdrückt worden. Fachmänner konstatiren, daß bei dem Hauptträger in der Brücke verschiedene alte Brüche vorhanden waren. Bei einem Eisenbalken wurde ein Längenriß von über 60 Centimeter festgestellt, welcher schon vor dem Einsturz vorhanden gewesen ist. — Der Materialschaden, welcher durch die Eisenbahnkatastrophe herbeigeführt worden ist, beträgt 1½ bis 2 Millionen Mark, dazu kommen dann noch die Entschädigungskosten. Die Wegräumungsarbeiten werden durch den entsetzlichen Leichengeruch gestört; von den verwesenden Leichen, die noch im Wasser liegen, beginnen sich einige Körpertheile loszulösen, welche flußabwärts schwimmen. Einen grauenhaften Anblick boten am Freitag zwei fortschwimmende menschliche Köpfe.

— Das französische Geschwader, das demnächst nach Kronstadt gehen wird, soll auf dem Wege dorthin in Kopenhagen Halt machen. Große Vorbereitungen zu einem glänzenden Empfange desselben werden bereits in der dänischen Hauptstadt getroffen. Wenn Essen, Trinken, Tanzen und Reden den Dreibund sprengen könnten, dann müßte dieser allerdings vor den geplanten Festlichkeiten in Kopenhagen und Kronstadt erzittern!

— Belgien. In Brüssel veranstalteten am Donnerstag Abend die vlämischen Vereine eine Waterloo-Feier. Es wurden mehrere antifranzösische Reden gehalten. An den Wänden waren Karten angeschlagen, auf denen die seitens Frankreich geraubten belgischen Provinzen besonders hervorgehoben waren. Die Aufschriften auf denselben wiesen auf die 48 Angriffskriege Frankreichs gegen belgische Gebiete hin, die sich ohne die Jahre 1815 und 1870 noch wiederholen würden.

— Türkei. Einen neuen räuberischen Ueberfall und aus derselben Gegend, in welcher die deutschen Reisenden in die Hände der Banditen gerathen waren, berichten ausführlich die aus Konstantinopel in Berlin eingetroffenen Blätter. Dieser Ueberfall, an sich schon von viel furchtbareren Folgen begleitet als das Brigantenstück von Tscherkeßköi, wird dadurch noch bedenklicher, daß er am 8. Juni stattfand, nachdem also die Deutschen kaum entkommen waren. Diesmal ist es eine ganze Ortschaft, welche die Banditen sich als Opfer auserkoren haben. In der 6. Nachmittagsstunde des 8. Juni drang ein Trupp von 15 bis an die Zähne bewaffneten Räubern in das Dorf Prodigo, Vilajet Adrianopel, ein. Sie hatten es besonders auf den Notabeln Marinelli abgesehen, der im Augenblick in dem nicht weit entfernten und von den letzten Ereignissen her bekannten Orte Midia sich befand. Als die von der zu Tode erschreckten Familie eiligst verrammelten Thüren ihnen Schwierigkeiten machten, zündeten sie das Haus mit Petroleum an und überließen es den Flammen. Ohne bei der vor Entsetzen gelähmten Bevölkerung Widerstand zu finden, plünderten sie inzwischen nach Herzenslust die übrigen Häuser aus. Dabei ging es nicht ohne Akte empörender Brutalität ab, indem sie die Einwohner peitschten, viele verwundeten u. s. w. Zwei der angesehensten Männer, Kapani und Mancriote, banden sie und erklärten sie zu Geißeln. Am härtesten ist Marinelli, dessen Familie nur durch ein Wunder dem Feuertode entging, betroffen worden. An Mobiliar und Werthen ist ihm nichts geblieben, und allein das von den Flammen vernichtete baare Geld betrug 12 Tausend Francs. Es ist merkwürdig, daß derselbe Herr vor 7 Jahren schon einmal auf diese Weise von Banditen zu leiden gehabt hatte.

Das Gerücht, daß der Räuberhauptmann Athanasios gefangen worden sei, reduzirt sich auf die Einfangung eines gewissen Eilster, welcher mit seiner Bande, wie oben berichtet, in der Ortschaft Prodigo (Bardikoz) bei Adrianopel eingebrochen und zwei Einwohner als Geißeln weggeschleppt hatte. Nachdem die Bande vom Militär eingeschlossen worden, sind die Geißeln ihnen wieder abgenommen worden. Eilster gehörte früher zu der Bande des Athanasios. Uebrigens ist es den Räubern gelungen, auf dem Transporte zu entspringen. — Die von den Londoner „Times" gebrachte Nachricht, daß die Regierung 50 Räubern die Freiheit geschenkt und dieselben nach Adrianopel entsendet habe, um bei der Gefangennahme der Räuberbande, welche den Orient-Expreßzug überfiel, behilflich zu sein, wird in unterrichteten Kreisen von Konstantinopel als vollständig erfunden bezeichnet. — Nachrichten aus Athen vom 20. d. besagen, daß Athanasios und seine gesammte Bande sich mit ihrem Raube in Sicherheit befinden.

SLUB
Wir führen Wissen.